

Wieblinger Lied

Text: Walter Petschan
Musik: Matthias Hartmann
(2012)

Frisch



1. An des Nek-kars Strand ge - le - gen, wo der Fluss ins Wei - te fließt,
2. Al - te Scheu-nen sind ver - schwun-den, auch die Müh - le mahlt nicht mehr.
3. Zwi-schen Berg und Fluss ge - le - gen: Hei-del - berg, "an Eh - ren reich".



wo von O - sten mit den Ber - gen grün der O - den-wald uns grüßt,
Doch im Schloss-park steht noch im - mer die Kap - pel - le al - ters - schwer.
Da - zu wol - len wir ge - hö - ren, denn "kein and - re kommt dir gleich".



wo nach We-sten wei - te Fel-der bis zum Ho - ri - zont zieh'n fort,
Auch der Nek-kar rauscht wie frü-her bei den al - ten Bäu - men dort.
Zieh ich auch in wei - te Fer-ne aus der schö-nen Kur - pfalz fort,



liegt der Ort, in dem ich woh - ne: Wieb-lin-gen, mein Hei - mat - ort,
Ja, mit dir bleib ich ver - bun - den:
bleibt doch hier stets mein Zu - hau - se:



Wieb - lin-gen, mein Hei - mat - ort.